**9. Hafta**

**ALM 125 Edebiyat Bilimi Temel Kavramları I**

**( Grundbegriffe der Literaturwisenschaft I )**

* **31.**

 **Roman,** erzählerische Großform in Prosa. Ursprünglich alles in romanischer Sprache Geschriebene: das Volkssprachliche im Gegensatz zur gelehrten lateinische Schriftsprache.

In Frankreich eine auf altem epische Hintergrund ruhende abenteuerliche Helden-, Ritter- und Liebesgeschichte in Vers oder Prosa; seit Ende des 13. Jahrhunderts eine erdichtete längere Erzählung in Prosa.

**Roman**, epische Großform in Prosa; der am spätesten entwickelten Gattungen, seit 19. Jahrhundert jedoch nicht nur die verbreitetste der erzählenden Dichtung, sondern auch der Literatur schlechthin.

* **Roman**
* Als Roman wird eine epische Großform in Prosa bezeichnet, welche als eine der verbreitetsten literarischen Gattungen gilt.
* Bis ins 13. Jahrhundert meinte der Begriff eine Erzählung in Vers oder Prosa, wobei später ausschließlich Texte in Prosa mit dem Begriff bezeichnet wurden.
* Der Roman zeigt einen umfassenden Inhalt, wodurch er sich von epischen Kleinformen, wie etwa der **Novelle** oder der **Kurzgeschichte,** unterscheidet und erzählt zumeist vom Schicksal eines einzelnen Protagonisten oder einer Gruppe, wodurch er sich vom **Epos** abgrenzt, das zumeist ein breites, totales Bild der Welt zeigt und nicht auf die innere Entwicklung des Einzelnen konzentriert ist.-
* Da der Roman eine epische Großform ist, hat er stets einen Erzähler, der entweder als **personaler, neutraler, auktorialer** oder **Ich-Erzähler** in Erscheinung tritt, wobei Mischformen durchaus möglich sind. –
* Da sich der Roman durch eine geringe Formstrenge auszeichnet und enorm wandelbar ist, gibt es demnach kaum einheitliche Merkmale, welche für die Gattung charakteristisch sind.
* Der Begriff **Roman** ist ein Lehnwort aus dem Französischen. Das Nomen **roman** bezeichnet hier eine Geschichte in Prosa oder Vers und ist auf das lateinische **romanicus** zurückzuführen, das in etwa römisch bedeutet.
* Seit dem 17. Jahrhundert meint der Begriff aber auch hier zumeist eine Erzählung in Prosa.
* Hervorgegangen ist der **Roman** aus dem **Epos**.
* Das **Epos** galt neben **Drama** und **Lyrik** in der Antike als Hauptform der Dichtung. Im Gegensatz zum **Drama** erzählt das **Epos,** wohingegen das **Drama** eine Handlung nachahmt.
* Die **Epen** der griechischen und lateinischen Antike sind in Versform verfasst.
* Die frühen Romane waren folglich auch noch in Versen verfasst.
* Im Unterschied zum Roman zeigt das Epos feste und allgemeingültige Wert-, Sozial-, und Lebensordnungen, wohingegen der Roman vor allem den privaten Weltausschnitt und das Weltverständnis einer Figur oder Figurengruppe zeigt.
* **Merkmale des Romans**
* Ein **Roman** ist in der Regel sehr umfangreich und lässt sich allein aufgrund seiner Länge von anderen epischen Formen, wie etwa der Kurzgeschichte, der Erzählung, der Anekdote sowie der Novelle, abgrenzen.
* Folglich sind Romane Schriften, die im Durchschnitt zwischen 300 und 400 Taschenbuchseiten liegen.
* Folglich ist die **erzählte Zeit** im Roman zumeist größer als die **Erzählzeit**, auch wenn dies nicht auf sämtliche Werke dieser Gattung zutrifft.
* Das bedeutet, dass der Text zumeist eine längere Zeitspanne – teils das ganze Leben seiner Protagonisten – abbildet, als für das tatsächliche Lesen – meist mehrere Stunden –aufgebracht wird..
* Der Roman erscheint folglich – einmal von Absätzen und Zwischenüberschriften abgesehen – zumeist im Fließtext. Dieses Merkmal gilt allerdings erst seit dem 17. Jahrhundert und ist vor allem seit dem 19. Jahrhundert ein wesentliches Gattungsmerkmal.
* Die Werke der Gattung sind in jedem Fall fiktional. Das bedeutet, dass sie vom Autor erdachte Geschehnisse wiedergeben, auch wenn diese auf realen Begebenheiten beruhen.
* So lässt sich die Gattung etwa von Sachtexten aller Art abgrenzen. Folglich zeigt das Werk eine eigene, fiktive Welt, die sogenannte erzählte Welt und ist demzufolge in keinem Fall real.
* Darüber hinaus zeichnet sich der Roman durch eine relativ komplexe, ausgesponnene Handlung und ein breitangelegtes, aber meist überschaubares, Figurenensemble aus. Dabei wird zumeist aus der Sicht eines Einzelnen oder einer kleinen Gruppe erzählt und deren Schicksal sowie deren Auseinandersetzungen mit ihrer Umwelt geschildert.
* Da diese Gattung zur Epik gehört, zeichnet sie sich außerdem stets durch einen Erzähler aus. Grundsätzlich findet sich entweder ein **auktorialer, personaler, neutraler oder Ich-Erzähler,** der die Geschichte erzählt.
* **Formen des Romans**
* **Abenteuerroman**, im Abenteuerroman erlebt der Protagonist ein Abenteuer, also eine risikoreiche Unternehmung oder auch ein Erlebnis, das sich stark vom Alltag unterscheidet
* **Antikriegsroman**, richten sich primär gegen den Krieg oder das kriegerische Treiben. Zumeist werden Teile des Lebens des Autors reflektiert, wenngleich es sich hierbei nicht um autobiographische Texte handeln muss, auch wenn sie mitunter autobiographische Züge annehmen.

 **- Autobiographischer Roman,** zeigt das eigene Leben in Romanform. Die Form ist schwer von der **Autobiographie**, dem **Bildungs- und Künstlerroman** zu unterscheiden.

**- Bildungsroman,**  hierbei durchläuft der Held der Geschichte eine Entwicklung. Zumeist dreht sich dieser Typus um einen jungen Protagonisten, der sich mit seiner Umwelt auseinandersetzen muss. Das Genre entstand Ende des 18. Jahrhunderts in Deutschland und lässt sich oft in die Abschnitte **Jugendjahre** – **Wanderjahre** – **Meisterjahre** unterteilen. Als exemplarisch gilt das Werk **Wilhelm Meisters Lehrjahre** des Dichters Johann Wolfgang von Goethe.

**- Briefroman,** meint eine Sammlung fiktiver Briefe, die teils von der Stimme des Herausgebers begleitet werden und sich zu einer romanartigen Erzählung verdichten. Oftmals gibt es hierbei einen Briefwechsel zwischen zwei oder mehreren Figuren. Als Beispiel kann **Die Leiden des jungen Werther** von Johann Wolfgang von Goethe angeführt werden.

* **Detektivroman**, zumeist wird hierbei schon zu Beginn ein Verbrechen geschildert. Im Vordergrund steht folglich die Ermittlungsarbeit eines oder mehrerer Detektive.
* **Dorfroman** Erzählung ist zumeist in einem abgeschlossenen Raum angesiedelt, nämlich dem Dorf. Häufig dringt hier ein Fremdling ein, der das normale Treiben stört. Als Oberbegriff kann der Heimatroman gelten, wobei Bauernroman und Bergroman ähnlich sind.
* **Entwicklungsroman,** Im Fokus steht die geistig-seelische Entwicklung eines Protagonisten in ihrer Auseinandersetzung mit sich selbst sowie mit der Umwelt. Ähnlich sind Bildungsroman und Erziehungsroman, wobei der Entwicklungsroman aus Sicht des Lesers nicht unbedingt zu einer höheren Bildung des Helden führen muss.

 – **Erziehungsroman,** gilt als eine Nebenform des Bildungs- und Entwicklungsromans, wobei die Erziehung eines Menschen beispielhaft beschrieben wird. Als Beispiel kann **Der grüne Heinrich** von Gottfried Keller angeführt werden.

* **Fantastischer Roman,** behandelt Themen, die in den Bereich des Magischen oder des Traumes fallen. Zumeist wird die erzählte Welt in solchen Werken von allerhand Fabelwesen besiedelt. –
* **Gegenwartsroman,** Roman über einen Inhalt aus der unmittelbaren Gegenwart.
* **Gesellschaftsroman,** meint ein Genre, bei welchem das gesellschaftliche Leben eines Menschen und dessen Wechselwirkung mit Natur sowie Gesellschaft geschildert und gezeigt wird.
* **Heimatroman,** ist zumeist der Trivialliteratur zuzuordnen. Unterarten sind der Dorf-, Berg- und Bauernroman. Spielt grundsätzlich in der Heimat, also an einem abgeschlossenen Schauplatz, die Charaktere erscheinen häufig eindimensional, wobei sie in der Regel auf ein Happy End hinauslaufen.
* **Historischer Roman,** ein historischer Roman ist ein fiktionales Werk in Prosa dessen Handlung in einer historischen Zeit spielt, wobei geschichtliche Vorgänge, Schilderungen oder Ereignisse und Personen ohne den Anspruch auf wissenschaftliche Richtigkeit in belletristischer Form behandelt werden.
* **Jugendroman,** im Mittelpunkt stehen die Probleme und Herausforderungen, welche die jungen, jugendlichen Protagonisten zu bewältigen haben.
* **Kriegsroman,** Werk, das den Krieg zum Thema hat, vollkommen gleich, ob es sich nun gegen diesen oder für diesen ausspricht.
* **Kriminalroman**, thematisiert grundsätzlich ein Verbrechen und dessen Aufklärung. Verwandt ist der Detektivroman.
* **Künstlerroman,** hier wird das Leben und Handeln eines Künstlers oder eines Genies genauer beleuchtet. Der Fokus liegt zumeist auf den Hindernissen, die die Umwelt für den Künstler darstellt. In Bezug auf die Novelle spricht man von der Künstlernovelle. Als Beispiel kann **Der Grüne Heinrich** von Gottfried Keller gelten.
* **Psychologischer Roman,** zeigt vor allem psychische Vorgänge im Innern einer Person und konzentriert sich weniger auf äußere Dinge. Diese Form der Gattung war im 19. Jahrhundert sehr populär.
* **Reiseroman,** im Vordergrund steht die Darstellung von Reisen. Im Gegensatz zum Reisebericht ist diese Form allerdings sehr künstlerisch geprägt. Wesentliche inhaltliche Bestandteile sind die Abreise, Ankunft sowie der Aufenthalt in der Fremde und die Rückkehr. Als Beispiel kann das Werk Gullivers Reisen (1726) von Jonathan Swift gelten.
* **Ritterroman,** das zentrale Thema der Handlung sind Ritter und deren Erlebnisse. Hierbei werden vor allem Sagen aufgegriffen. Zumeist wird ein idealisiertes Bild der höfischen Lebenswelt dargestellt. Populär war diese epische Großform vor allem im Mittelalter.
* **Schelmenroman,** schildert, wie sich ein Protagonist durchs Leben schlägt. Zumeist stammt der Held aus den untersten Schichten der Gesellschaft, zeichnet sich allerdings durch Bauernschläue aus und schafft es so, sich stets aus brenzligen Situationen zu retten. Diese Form war vor allem im 16. Jahrhundert sowie in Spanien populär.
* **Schlüsselroman,** das Werk legt nahe, dass es als wahre Geschichte verstanden werden will. Die Bezeichnung rührt daher, dass es mitunter Schlüssel gibt, die darüber Aufschluss geben, welche Person des Romans für ein Vorbild aus der Realität stehen soll.
* **Science-Fiction Roman,** utopischer Roman, welcher in einer erdachten, also fiktiven, Zukunft spielt.
* **Utopischer Roman,** befasst sich mit einer idealen Gesellschaft und zeigt somit eine idealisierte Form des menschlichen Zusammenlebens.
* **Zeitroman,** hierbei wird der Versuch unternommen, die Gegenwart vollständig und außerdem für den Leser nachvollziehbar darzustellen. Oftmals wird die Gegenwart vom Protagonisten der Geschichte als problematisch oder auch als Krise wahrgenommen.
* **Der Moderne Roman**
* Der **moderne Roman** ist vor allem durch folgende Wesenszüge gekennzeichnet
* 1. Abschied vom Helden
* Statt des sich in allen Lebenslagen und Konflikten behauptenden großen Individuums, des im Positiven wie im Negativen überragenden Menschen kennt der moderne Roman als „Helden“ nur den Durchschnittsmenschen mit allen Schwächen und Gebrechlichkeiten: geängstigt, zerrissen, mittelmäßig, oft verzagend, kein Identifikationsangebot.
* 2. Abschied von der Fabel
* Statt des chronologisch und kausal angelegten Handlungsgefüges des **traditionellen Romans** überwiegt im **modernen Roman** das Unverbundene, Zufällige, Sprunghafte.
* Nicht ein kausal geordnetes Geschehen steht im Mittelpunkt, sondern das im Bewusstsein der Figuren sich spiegelnde Geschehen.
* 3. Abschied vom **olympischen Erzähler**, der **moderne Roman** wird nicht mehr vom allwissenden (olympischen) Erzähler aus der Distanz „erzählt“, die Erzählweise ist komplizierter geworden.
* 4. Verkomplizierung des Erzählens
* Der **moderne Roman** wird weithin nicht chronologisch erzählt. Durch Rückblenden, Erinnerungsmonologe, Assoziationen etc. wird Vergangenes oft in den Fortgang der Handlung eingebaut.
* Der **moderne Roman** wird nicht von einem olympischen Standort aus erzählt, sondern personal aus der Sicht einer oder mehrerer Figuren.
* **Postmoderner Roman**

Der **postmoderne Roman** ist die literarische Erscheinungsform der **Postmoderne**, einer intellektuellen Strömung, die sich in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts ausgehend von den USA und Frankreich überall in der westlichen Welt als Gegenbewegung gegen eine zunehmend als steril und totalitär empfundene **Moderne** manifestiert hat, zuerst in der Architektur und dann auf dem Wege der Übertragung dieses Begriffs in der Philosophie und der Literatur.

Der Begriff entzieht sich zunächst einer genaueren Definition, da er keine Selbstbeschreibung darstellt und keine Trennschärfe besitzt: Welcher Roman nun dazuzuzählen ist, wird weder vom Autor selbst entschieden, noch gibt es eindeutige Kriterien, die den **postmodernen Roman** klar von Romanen anderer Epochen unterscheiden. Als vorläufige Definition mag daher gelten, dass der **postmoderne Roman zeitgenössisch** ist und sich inhaltlich oder formal bewusst vom **modernen Roman** absetzt. Dieser wird von dem deutsch-neuseeländischen Literaturwissenschaftler Gero von Wilpert im „Sachwörterbuch der Literatur“ folgendermaßen definiert: Er sei eine „dichterische Erzählung“, die den Blick richte

„auf die einmalig geprägte Einzelpersönlichkeit oder eine Gruppe von Individuen mit ihren Sonderschicksalen in einer … Welt, in der nach Verlust der alten Ordnungen und Geborgenheiten die Problematik, Zwiespältigkeit, Gefahr und die ständigen Entscheidungsfragen des Daseins an sie herantreten und die ewige Diskrepanz von Ideal und Wirklichkeit. … Das in das Weltgeschehen eingebettete Schicksal spielt sich in ständig erneuter Auseinandersetzung mit den äußeren Formen und Mächten ab, ist ständige individuelle Reaktion auf die Welteindrücke und –einflüsse und damit ständige eigene Schicksalsgestaltung“. (S.784 f.)

* Konstitutiv für den **modernen Roman** sind demnach Narrativität, Subjektivität und eine jeweils für verbindlich gehaltene Vorstellung von Welt („Wirklichkeit“), mit der sich das individuelle Subjekt auseinanderzusetzen hat, um so den Sinn seines Schicksals zu erkennen oder ihn ihm abzugewinnen.
* Daraus folgt, dass im **postmodernen** Roman eben diese drei Bestimmungsfaktoren des **modernen Romans** geleugnet oder vernachlässigt werden (wobei es zur Zugehörigkeit reichen mag, wenn nur ein Merkmal zutrifft).
* Der **postmoderne Roman** verweigert sich einer linearen Erzählweise; erzählt wird stattdessen häufig fragmentarisch oder unchronologisch, sodass der Leser sich selbst das Geschehen konstruieren muss.
* Der **postmoderne Roman** dekonstruiert die Möglichkeit seiner Protagonisten, zu selbstbestimmten Subjekten zu werden. Die Möglichkeit einer Entwicklung wird geleugnet, die Protagonisten bleiben also gleich oder degenerieren; sie erfahren ihr Leben auch nicht als Ergebnis eigener, frei gewählter Entscheidungen, sondern werden als fremdgesteuert und konditioniert geschildert.
* Vor allem geht der **postmoderne Roman** nicht mehr von einer verbindlichen Weltsicht (sogenannte „postmoderne Beliebigkeit“) und einem erkennbaren Sinn des Lebens aus.
* Auch der Sinn des geschriebenen Wortes wird, wenn nicht überhaupt geleugnet, als etwas betrachtet, das nicht einfach ab initio vorhanden ist.
* **Weitere Kennzeichen des postmodernen Romans**
* **Intertextualität, Postmoderne** Autoren beziehen sich in ihren Romanen oft auf ältere, bekannte Texte, die sie zitieren, collagieren und persiflieren. Durch diese Intertextualität, die auch der Erkenntnis geschuldet ist, dass sich, wie die Moderne glaubte, substanziell Neues ohnehin nicht mehr generieren ließe, wird spielerisch ein „Sinn“ konstruiert, von dem nicht sicher ist, ob er außerhalb des Referenzrahmens des Romans existiert. Problematisch aber wird die Analyse von Intertextualität dann, wenn Autoren zwar intertextuell arbeiten, ein Hinweis auf das verwendete Material jedoch ausbleibt. In einem solchen Fall kann dann die Grenze zum Plagiat verfließen.
* **Metafiktionalität,** der postmoderne Zweifel an einer univokalen, durch Autoritäten vordefinierten Weltsicht äußert sich neben der Aufgabe der „Grossen Erzählungen“ auch in einer zunehmend kritischen Haltung gegenüber der übergeordneten Stellung des Autors als eine das Romangefüge definierende Größe. Konkret schlägt sich dieser Zweifel im Gebrauch metafiktionaler Techniken nieder, d.h. der Thematisierung des Schreibprozesses im oder aus dem geschriebenen Werk heraus. Die Fiktionalität einer Romanwelt rückt so systematisch in den Vordergrund zahlreicher Geschichten. Dies mag explizit geschehen - Autoren treten als Romanfiguren auf, Figuren thematisieren ihre Fiktionalität im Dialog miteinander oder mit dem Erzähler - oder implizit - eine lineare narrative Abfolge der Handlungselemente wird verweigert und durch parallele, sich überschneidende Handlungsstränge.
* **Wurzeln,** der **postmoderne Roman** hat vielfältige Wurzeln. Die wichtigsten sind: Der **moderne Roman**. Wichtige Merkmale des **postmodernen Romans** zeigten sich bereits in der klassischen Moderne. So ist **Intertextualität** zum Beispiel eine zentrale Kategorie in den Werken von Thomas Mann und James Joyce.
* Die **Beat Generation**. Die US-amerikanische Gruppe junger Avantgarde-Literaten um Jack Kerouac und Allen Ginsberg zeichnete sich in den 1940er und 1950er Jahren durch möglichst große Unmittelbarkeit aus, die zum Teil an die écriture automatique der Surrealisten erinnert. Intensive Erlebnisse und Emotionen, Räusche und sexuelle Phantasien werden bunt, drastisch und scheinbar kunstlos und in einem radikalen Individualismus geschildert.
* **Interkultureller Roman**
* **Interkulturelle/ Transkulturelle** Literatur ist von Autorinnen/ Autoren verfasst, die am kulturellen und sprachlichen Reservoir mehrerer Kulturen Anteil haben und vor diesem Hintergrund ihre Texte produzieren. Das ist keine neuzeitliche Erscheinung.
* In Deutschland entstand im Gefolge **der Arbeitsmigration** zunächst eine stärker dokumentarische, Betroffenheitserfahrungen vermittelnde Literatur, damals noch **Gastarbeiterliteratur** genannt. Inzwischen gibt es eine lebendige, hochklassige transkulturelle Literaturszene in Deutschland, die durch Autorinnen/Autoren wie Emine Sevgi Özdamar, Feridun Zaimloğlu, Wladimir Kaminer, Rafik Schami repräsentiert ist. Zunächst ist sie stark an der Hochkultur des Herkuftslandes orientiert.